

Transkript  
1873 Ratsprotokoll vom 27. Juni Ziff. 5 Seite 379  
Zuweisung eines Übungsraums

## § 5

Auf Wunsch des Direktors Scheck wird beschlossen:

der städtischen Musik zu ihren Übungen, sowie auch der Musikschule zum Unterricht das vordere Zimmer im Spritzenhaus beim Lamm unentgeltlich einzuräumen u. dazu die nöthigen Schranken<sup>\*)</sup>, sowie zur Aufbewahrung der Musikalien auf Kosten der Stadtpflege einen einfachen aber verschließbaren Kasten anzuschaffen.

\*) schäbisch: Bierbank

*Handwritten text from a council protocol, dated 19/12/74. The text discusses the assignment of a room for music practice and the purchase of a cabinet for musical instruments. It mentions the 'Spritzenhaus' and 'Lamm' (Lamb) and refers to the 'städtischen Musik' and 'Musikschule'. The text is written in cursive and includes a signature and date at the bottom left.*

Quelle 1 b

**Neueste Nachrichten**  
**Deutsches Reich.**  
**Württemberg.**

**S a u l g a u , 1. Dezember.** Gestern an dem Tag an dem die Württemberger vor 3 Jahren den alten Ruf ihrer Tapferkeit bewährt, und in langem blutigem Ringen gegen einen an Zahl weit überlegenen Feind die Palme des Sieges davongetragen haben, feierte auch der hiesige Veteranenverein seine Erinnerungsfeier an die Kämpfe bei Villiers-Champigny. Dem Programm entsprechend, bewegte sich Morgens 8 Uhr ein stattlicher Zug, Bürgerwache, Excapitulanten- und Veteranenverein unter den Klängen der städtischen Musik zur Kirche, woselbst Dank Gottesdienst stattfand. Abends fand im festlich decorirten Saale des Gasthofs 3 Dreikönig gefellige Unterhaltung statt, wobei die Mitglieder der oben genannten Vereine, überhaupt alle Stände zahlreich vertreten waren. Der Vorstand des Veteranenvereins Hr. C. Allgauer begrüßte die Versammlung und gedachte in kräftigen Worten der Kämpfe von Villiers und Champigny sprach den Anwesenden für die zahlreiche Theilnahme an der Feier durch ein dreimaliges Hurrah-Hoch, in welches sämmtliche Kampfgenossen kräftig einfielen, den wärmsten Dank aus. Hierauf wurden in mehreren Toasten und Declamationen den anwesenden Veteranen, den Gefallenen, Seiner Majestät König Karl, dem deutschen Kaiser und Kronprinz u. u. gedacht, Nationalische Gesänge, vorgetragen vom hiesigen Lieberkranz und die schönen Vorträge der Musik verherrlichten den Abend welcher in gehobener Stimmung verlief und wobei die Theilnehmer erst spät sich trennten.

Quelle 1 c Nr. 135/1873 Seite 547

S a u l g a u.

# Liederkranz.

Die Feier des  
**Cäcilien-Festes**

wird der Liederkranz unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors, der Scheck'schen Kapelle und des Halder'schen Streichquartetts am nächsten



**Sonntag d. 7. Dezember**  
im **Gasthof zur Traube**, abhalten.  
Beginn Abends 7 Uhr.

Hiezu werden die verehrlichen Vereinsmitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst eingeladen.  
Nichtmitglieder zahlen ein Entrée von 24 kr. und können von denselben Damen eingeführt werden.  
Am Montag den 8. (Mariä Empfängniss) Ausflug nach Sigmaringen mit dem Mittagszug.

Der Ausschuß des Liederkranzes.  
Programm folgt in nächster Nummer.

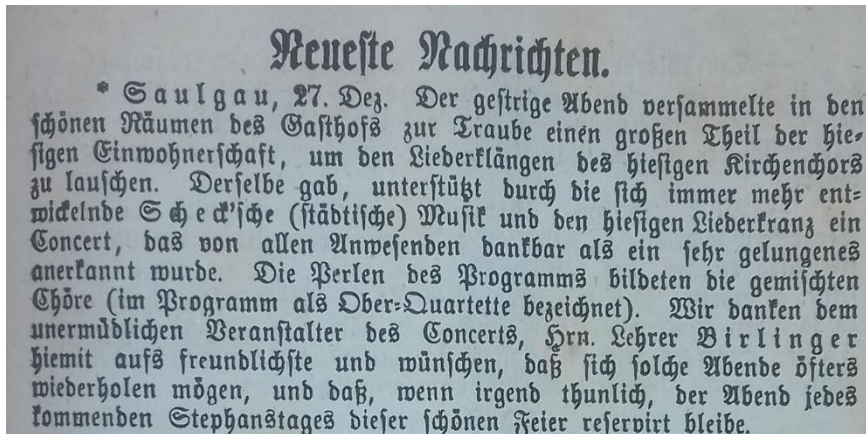
Quelle 1 c Nr. 135/1873 Seite 546

## Neueste Nachrichten.

† **Altshausen.** (Eingefandt.) Am Ostermontag den 6. d. Mts. machte eine Produktion der städtischen Musikzöglinge von Saulgau in der Wirthschaft des Hrn. **M. Knoll** zum **Bach**, durch ihre außerordentlichen Leistungen viel Vergnügen und verdient namentlich Hr. Musiklehrer **Scheck** für seine große Mühe und streng geführte Disciplin und Ordnung die vollste Anerkennung. Ueberzeugt, daß durch mangelhafter Fähigkeit einer Direktion anderorts, selbst die besten Kräfte für Musik ihrem Ruin entgegengehen, wäre es sehr zu empfehlen, daß sich tüchtige Leute in gleicher Weise um die Förderung der Kunst der Musik verwenden würden, wodurch in kurzer Zeit nebst günstigem Erfolg auch Ehre und Achtung in Aussicht stünde.

Mehrere Musiker.

Quelle 1 c Nr. 39/1874 Seite 156



Quelle 1 c Nr. 146/1874 Seite 573

## Transkript

1875 Ratsprotokoll vom 24. März § 10 Seiten 445+446

Antrag für einen Schellenbaum

## § 10

Kapellmeister Scheck bittet in einer Eingabe dat. 23. März 1875 um Anschaffung eines Schellenbaums auf Kosten der Stadt, für die hiesige Musikgesellschaft, und hat zu diesem Zwecke 2 Zeichnungen und Preisliste übergeben. Karl Kraus in Markneunkirchen verlangt für Lieferung das nach der Zeichnung größeren Schellenbaums

- 60 fl

kleineren „

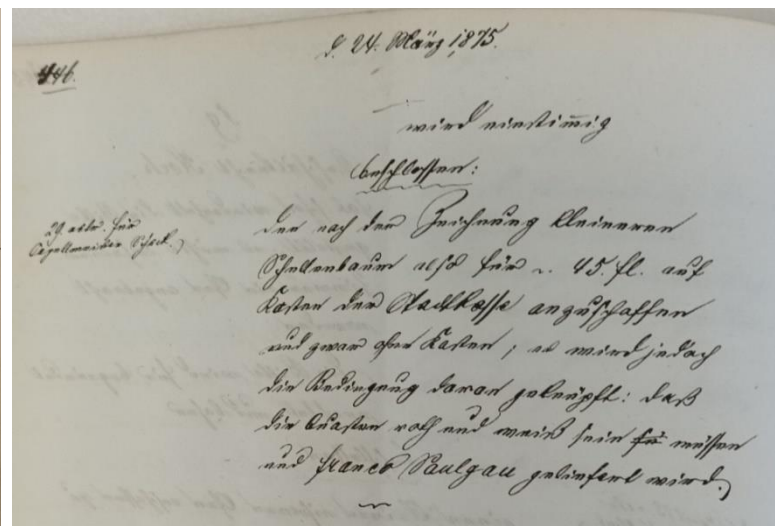
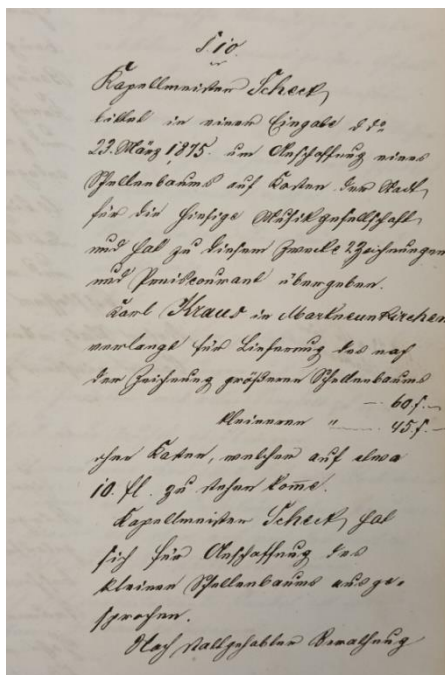
- 45 fl

ohne Kasten, welcher auf etwa 10 fl zu stehen komme.

Kapellmeister Scheck hat sich für Anschaffung des kleineren Schellenbaums ausgesprochen.

Nach stattgehabter Berathung wird einstimmig beschlossen:

den nach der Zeichnung kleineren Schellenbaum also für ~ 45 fl auf Kosten der Stadtkasse anzuschaffen und zwar ohne Kasten; es wird jedoch die Bedingung daran geknüpft: daß die Quasten roth und weiß sein müssen und franco Saulgau geliefert wird.



Quelle 1 b

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutschland

\* **Saulgau, 3. Sept.** Die gefrige Feier des Sedan- und Schülerfestes verlief ganz gemäß dem Programm in gelungenster Weise; beim Kirchgang waren sämtliche Vereine, sowie Beamte, Mitglieder der bürgerlichen Collegien und Bürgerschaft vertreten. Die Festrede, vorgetragen durch Herrn Rechtsanwalt Halbenwang, betonte die Bedeutung des Nationalfesttages, erinnerte daran, mit welch' hangen Gefühlen wir das Kinderfest zwei Tage nach der Kriegserklärung 1870 gefeiert haben und wie uns die Gnade des Allmächtigen, die Kunst unserer Heerführer und der

Das äußerst zahlreich besuchte Bankett in der Blauy'schen Bierhalle schloß unter den Klängen der Scheck'schen Kapelle, Rede und Deklamation in würdiger Weise dieses schöne Fest, das durch keinen Mißklang gestört wurde.

Ausschnitte

Quelle 1 c Nr. 102/1875  
Seiten 407/408

Quelle 1 c Nr. 104/1875  
Seite 416

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutschland

\* **Saulgau, 10. Sept.** Der Wunsch „Ende gut, Alles gut“, mit welchem wir die vom Ausstellungs-Comite“ in Aussicht genommene Illumination der Turnhalle im letzten Oberländer begleitet haben, hat sich gestern Abend erfüllt. Nachdem Mittags angeschlagene Plakate zu allgemeiner Theilnahme hieran einluden, strömten mit hereinbrechender Dunkelheit hunderte von Schaulustigen nach der durch zahllose Lämpchen geschmackvoll erleuchteten Turnhalle, — ein über der Blumen-Ausstellung hübsch angebrachtes Transparent hieß hier alle Besucher herzl. „Willkommen!“ Indessen entwickelte sich bald unter den vom Scheine bunter Lampions lieblich schimmern den Bäumen beim Schießhause ein bewegtes Treiben, da ein prächtiger Sommerabend zum Aufenthalt im Freien animirte. Die Scheck'sche Musikkapelle ließ hier ihre muntern Weisen ertönen, bis die kühler werdende Temperatur den Rückzug in die Turnhalle gebot, woselbst ein heiteres Länzchen das gelungene Fest schloß. Dem Ausstellungs-

Quelle 1 c Nr. 104/1875  
Seite 416

Transkript

1875 Ratsprotokoll vom 21. Dezember § 2 Seite 10

Belohnung Josef Scheck

§ 2

Der städtische Musikdirektor und Musiklehrer Scheck hat um Erhöhung seines Gehalts aus der Stadtpflege nachgesucht. Der bisherige Gehalt desselben beträgt:

- a) als Musiklehrer jährlich 40 f  
30 f für Unterricht  
10 f für Musikalien
- b) als Direktor der städtischen Musik jährlich 40 f

Die Frage, ob nicht von den Zöglingen für Ertheilung des Musikunterrichts durch Scheck ein kleiner Beitrag erhoben werden soll, wurde verneint, weil dann Eltern ohnehin schon Ausgaben für Instrumente, Musikalien etc genug haben.

In Anbetracht, daß sich Scheck für Hebung der Musik sehr viele Mühe gibt, wird von beiden Collegien einstimmig beschlossen:

dem Josef Scheck mit Wirkung vom 1. Januar 1876 an aus der Stadtpflege zu verwilligen:

- a) als Musiklehrer jährlich 90 Mark  
u. genau: 70 Mark für Unterricht, 20 Mark für Musikalien
- b) als Direktor der städtischen Musik 90 Mark



Die Holzgaben gehen alle für das nächste Etatsjahr und und hat H. Oberlehrer Haiegg hienach pro 1876/77 die ganze Gabe erhalten.

Vom Gemeinderath u. Bürgerausschuss wird einstimmig beschlossen:

von einer Rückvergütung abzusehen, auch zu gestatten, daß das Holz in seinem jezigen Orte aufbewahrt bleiben dürfe bis auf Weiteres,

113  
 Herr Oberlehrer Haiegg haben  
 nachstehendes Schreiben aus d. Raths-  
 beschluss vom 12. März 1876. N. 6916.  
 in dem Besonderen wasserselbst worden  
 ist, welches am 20. Sept. angeliefert  
 ist, hat der nämliche Holzgabe vom  
 9. Juli 1876. Ihre Bitte gefallen:  
 über den Communalzinseszinsen jedwige

112  
 am 10. Sept. 1876.  
 Holzgaben mit der Holzgabe  
 der Rathsbeschluß eine Rückvergütung  
 zu leisten, daß über zu gestatten  
 für die nächsten Communalzinseszinsen  
 über auf die Communalzinseszinsen über auf  
 Communalzinseszinsen zu leisten.  
 Die Holzgaben geben alle für das  
 nächste Etatsjahr mit der Holzgabe  
 gegen je zwei Seiten von 1876/77.  
 die ganze Holzgabe erhalten.  
 Dem Gemeinderath u. Bürgerausschuss  
 beschließen:  
 über die Rückvergütung abzusehen, daß zu  
 gestatten, daß das Holz in seinem  
 Ort aufbewahrt bleiben dürfe bis auf Weiteres.

Quelle 1 b

### Transkript

1876 Ratsprotokoll vom 15. September § 14 Seiten 332+333  
 Oberlehrer Haiegg wird Ehrenbürger

### § 14

Der Obmann des Bürgerausschusses bringt in heutiger Sitzung zur Sprache, dass die Versetzung des Herrn Oberlehrers Haiegg in den Ruhestand der Stadtgemeinde Saulgau, in welcher er 25 Jahre gewirkt habe, Veranlassung gebe, demselben den Tribut der Verehrung und Dankbarkeit darzubringen für seine großen und ersprießlichen Verdienste um das hiesige Schulwesen. Diese Dankbarkeit und Anerkennung glaube der Bürgerausschuß am Besten dadurch auszudrücken, demselben das Ehren-Bürgerrecht der hiesigen Gemeinde

zu verleihen, was heute einstimmiger Beschluß von ihm sei, zu dessen Beitritt der Gemeinderath eingeladen wurde.

Der Gemeinderath hat diesen Antrag mit Freuden begrüßt nicht allein seiner großen Verdienste wegen, sondern auch wegen seines ehrenwerthen Charakters.

Sofort wurde nun von beiden Collegien einstimmig beschlossen:

- 1) Herrn Oberlehrer Josef Haiegg hier wegen seiner großen und ersprießlichen Verdienste um das hiesige Schulwesen hiermit zum Ehrenbürger der Stadtgemeinde Saulgau zu ernennen und ihm diesen Beschluß durch eine Deputation bestehend aus: Stadtschultheiß Mack, den Gemeinderäthen Stegmaier u. Lehn und den Obmann Hoch persönlich sofort in geeigneter Weise in seiner Wohnung zu eröffnen, ein schriftliches Diplom darüber aber demnächst auszuhändigen und ihm zuzustellen;
- 2) Dadurch tritt H. Oberlehrer Haiegg von heute an in das hiesige Aktiv-Bürgerrecht für seine Person ein, eine Bürgerannahme-Gebühr aber findet nicht statt, indem selbstverständlich davon abgestanden wird. Aber auch keinerlei sonstigen Kosten, welche in anderen Fällen beim Eintritt in das Aktiv-Bürgerrecht anzusetzen sind, dürfen eingezogen werden, ebenso wenig künftig ein Recognitionsgeld – sogenannte Bürgersteuer.

N. 14  
 Der Obmann des Bürgerausschusses  
 bringt die folgende Sitzung zum  
 Beschluß, daß die Anerkennung des  
 Herrn Oberlehrers Haiegg  
 als Ehrenbürger der Stadtgemeinde  
 Saulgau, die am 25. Tage  
 gemacht wurde, Veranlassung gab,  
 demselben das Bürgerrecht und die  
 mit demselben verbundenen Privilegien  
 zu verweigern. Die Bürgerausschüsse  
 sind verpflichtet, die  
 Anerkennung des Herrn Haiegg  
 als Ehrenbürger der Stadtgemeinde  
 Saulgau, die am 25. Tage  
 gemacht wurde, Veranlassung gab,  
 demselben das Bürgerrecht und die  
 mit demselben verbundenen Privilegien  
 zu verweigern. Die Bürgerausschüsse  
 sind verpflichtet, die

Am 10. Septbr 1876.

Sei, zu dessen Antritt der  
Gemeindevorstand eingeladen wurde.

Der Gemeindevorstand hat dieses  
Erlaubnis mit dem besten Willen  
nicht allein sondern auch (Haupteingabe)  
wegen, sondern auch wegen seiner  
gutmütigen Charaktere.

Es sind mehrere mit dem besten  
Collegium vereinigt.

(Beifügen)

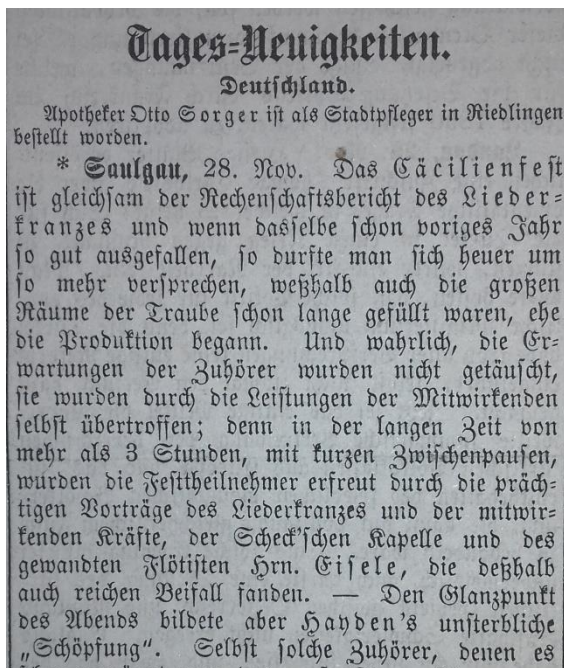
Lehreramt und  
Lehreramt  
11. Febr 1878.  
V. 98.  
5.9.

1. Herr Oberlehrer Haegg hat wegen seiner  
großen mit ausgiebigen (Haupteingabe) mit der  
früheren Philosophie, seinem zum Ausarbeiten  
der Volksgemeinschaften Säugetiere zu erweisen  
mit einer tiefen Einsicht und einer Logik  
besonders auch: Nachforschungen über,  
den Gemeindevorstand Stegmayer's Lehr  
mit dem Namen Hoch

persönlich ist in ganz guter Weise im  
seinem (Wahrung zu erweisen), mit besonderem  
Erfolg demselben aber demselben angeschlossen  
und ihm beigegeben;

2. Ludwig mit H. Oberlehrer Haegg und seine an  
in der frühere (Haupteingabe) sein seine  
Lehreramt, und dem Gemeindevorstand seine  
aber seinen nicht hat, sondern selbstständig  
Lehreramt abgehandelt sind. Es sind auch mehrere  
persönlich ist, welche in demselben Jahren beim  
Lehreramt in der (Haupteingabe) angefallen  
sind, in der mitgegeben wurden, aber nicht  
kürzlich mit Recognitionsgeld - Namenste Bingen  
sind.





Quelle 1 c Nr. 141/1876  
v. 30. 11.. Seite 593



Quelle 1 c Nr. 2/1877  
v. 6.1. Seite 10

#### Transkript

1877 Ratsprotokoll vom 1. Februar § 7 Seite 489

Kauf einer neuen Trommel

§ 7

Auf die Bitte des Musikdirektors Scheck wird  
beschlossen:

die Anschaffung einer großen Trommel für Musik mit Schrauben zu genehmigen bis zu dem  
Kosten-Betrag von -40 Mark.

#### Transkript

1877 Ratsprotokoll vom 1. Februar § 2 Seite 479

Verkauf der alten Trommel

§ 2

In Folge Neuanschaffung einer großen Trommel ist die vorhandene alte entbehrlich  
geworden.

Apotheker Stänglen hier hat 10 Mark dafür geboten. Da im Wege des Aufpreises kein  
höherer Erlös erzielt werden könnte wir vom Gemeinderath und Bürgerausschuß einstimmig  
beschlossen:

Dem Apotheker Stänglen die entbehrlich gewordene Trommel um den Preis von -10 Mark-  
ohne Aufpreis zu überlassen.

S. 1.  
 Auf die Bitte des Herrn  
 Herrn Klaus Scheck  
 Musikant  
 Kapelle:  
 Die Kapelle nimmt gewöhnlich  
 jeden Samstag mit 8 Personen zu  
 12 Uhr zum Scheck'schen Rathhaus nach - 40. Min.

Quelle 1 b

Quelle 1 b

S. 2.  
 In Folge Anberufung einer  
 gewöhnlichen Kapelle ist die Kapelle  
 aber antwortlich geworden.  
 Kapelle Stängel gebildet.  
 - 10. Markt Scheck gebildet.  
 In der Folge sind Kapellen  
 nicht gebildet worden.  
 konnte nicht vom Gemeinderath  
 nach Anberufung der Kapelle  
 Kapelle:  
 Die Kapelle Stängel ist antwortlich  
 geworden Kapelle mit dem Herrn von  
 10 Markt  
 und Kapelle zu bilden.

**Die Scheck'sche Kapelle hat sich als städtische Musik etabliert und tritt bei verschiedenen Anlässen auf.**

Saulgau.

# Lammkeller.

Am Himmelfahrtsfest spielt die Scheck'sche Kapelle auf dem Lammkeller, wozu freundlich eingeladen wird. Entree 10 S.

\* Saulgau, 20. August. Die gestrige Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche legte wieder eine glänzende Probe ab von dem schönen Verhältnis, welches in Saulgau zwischen den Bekennern beider Confessionen immer bestanden hat, zugleich aber auch von dem Sinn für religiöses Leben, das bei den Bewohnern von Stadt und Land in unserer Gegend noch zu finden ist; denn von Nah und Fern hatten sich zahlreiche Schaaeren von Festheilnehmern beider Bekenntnisse eingefunden, so daß die Borausicht der Festanordner von der Wirklichkeit weit übertrossen wurde.  
 Büllersalven und Tagwache begrüßten in frühesten Stunde den Anbruch des festlichen Tages und schon bei der Abschiedsfeier im bisherigen gottesdienstlichen Lokale, dem geräumigen Rathhaussaale, war nicht nur dieser, sondern alle Gänge dicht besetzt und mit Rührung lauschte die Menge der ergreifenden Abschiedsrede des Hrn. Stadtpfarrers Hof aus Jény, der hier selbst durch 7 Jahre der evang. Gemeinde als Seelsorger vorstand; besonders ergrißen war aber die versammelte Menge, als derselbe der dahingefahrenen Gemeindeglieder gedachte, denen es nicht mehr vergönnt war, den heutigen

Quelle 1 c Nr. 54/1877 v. 10.5. Seite 233

Tag zu erleben und am meisten ergriff die Erinnerung an den unvergeßlichen Stadtschultheißen Reidlein, der mit gleicher Liebe seine eigene wie die katholische Gemeinde umfaßte und überall treuer Berater, Fürsprecher und Helfer war. Der Zug nach dem neuen Gotteshaus durch die reichbesagte Hauptstraße und Vorstadt ging durch die dichtgedrängte Menge, deren ehrfurchtsvolle Haltung von aufrichtiger Theilnahme zeugte, nach der im Programm enthaltenen Weise, so daß wir hier nur noch mit Freuden der Theilnahme der hochw. kathol. Geistlichkeit erwähnen wollen, die sich in freundlichster Weise ihren evangelischen Amtsbrüdern angeschlossen.  
 Vor dem Gotteshause angekommen, blies die Scheck'sche Musik in gelungener Weise den schönen Choral „Nun danket Alle Gott“, worauf im Antraz des am Erscheinen verzehnderten Baumeisters, Hrn. Oberbaurath von Leins in Stuttgart, der Leiter des Baues, Hr. Werkmeister Müller von Althausen, mit passenden Worten die Schlüssel der Kirche dem Ortsgeistlichen, Hrn. Pfarrer Leopold von Althausen überreichte, der in gleicher Weise erwiederte und nun

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr. 97/1877 v. 21.8. Seite 407

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutschland.  
\* **Saulgau, 2. Sept.** Die Sedan-Feier fand in Saulgau auch heuer wieder unter lebhafter Beteiligung statt. Böllersalven, Tagwache, Festzug in die Kirche durch die besagte Straße in der im Programm enthaltenen Weise; nur konnten wegen der Ueberfüllung des Gotteshauses bloß die höheren Elementarklassen an dem Zuge teilnehmen. Nach dem Gottesdienst und nach den Vorträgen der Sched'schen Musik und des schönen Uhland'schen Liedes „Dir möcht ich diese Vieder weihen“ durch den Viederkranz hielt Herr Reallehrer Wilhelm mit kräftiger weittönder Stimme die Festrede, in welcher er an die Bedeutung des Tages erinnerte, der nicht bloß dem 2. September, sondern allen Mühen und Opfern des denkwürdigen Feldzugs 1870/71 gelte; das deutsche Volk feiere jedoch den Tag nicht in stolzer Ueberhebung sondern im Gefühle des Dankes für die großen Gefahren, die von unserem Vaterland abgewendet wurden, im Gefühle des Dankes für die wiedergewonnene Einheit und die Aufrichtung des deutschen Reiches, die auf den Schlacht-

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutschland.  
\* **Saulgau, 17. Sept.** Der für unsere Gemeinde so bedeutungsvolle Tag der Einweihung und Eröffnung des neuen Schulhauses, verbunden mit dem Schüllerfest, wurde heute schon in früher Morgenstunde durch Böllersalven, Tagwache der Sched'schen Musik und die rührigen Trommler der Latein- und Realschüler begrüßt. Die Schuljugend versammelte sich in ihren bisherigen Lokalen, wurde dort von ihren Lehrern an die Wichtigkeit des heutigen Tages erinnert und zog sodann in die Stadtpfarrkirche, wo ein feierliches Amt celebriert wurde, begleitet von dem erhebenden Gesange unse-

Quelle 1 c Nr. 110/1877 v. 20.9.

Quelle 1 c Nr. 103/1877 v. 4. 9. Seite 431

**Tages-Neuigkeiten.**  
Deutschland.  
\* **Saulgau, 3. Nov.** Wenn auch die Jahresfeier der ruhmreichen Gedenktage der württembergischen Feld-Division jedes Jahr hier große Beteiligung fand, so übertraf die gestrige doch die aller vorhergehenden Jahre und der große Speisesaal des Gasthofs zur Traube war mit Festteilnehmern aus allen Ständen vollständig besetzt. Dieser starken Beteiligung entsprach auch der ganze Verlauf der schönen Feier. Patriotische Gesänge des Viederkranzes und der Sänger des Turnvereins wechselten mit einander und mit den Vorträgen der Sched'schen Kapelle, welche heute wieder recht vorzüglich ihr unermüliches Weiterstreben beklundete und großen Beifall fand. Die Reihe der Toaste eröffnete der Vorstand des Krieger-Vereins, Hr. Allgayer, der das Telegramm vorlas, das unser nunmehriger Kaiser an dem Abend des 2. Dezember 1870 an König Karl richtete und dessen ebenfalls telegraphische Antwort; beide

jeweils Ausschnitte

Quelle 1 c Nr. 141/1877 v. 4.12. Seite 579

Transkript  
1877 Ratsprotokoll vom 12. Oktober § 2 Seite 19  
Zeugnis für Josef Scheck

§ 2  
Auf Erlaß des Kön. Oberamtsgerichts hier vom 6. Oktober ds. Jhrs. wird

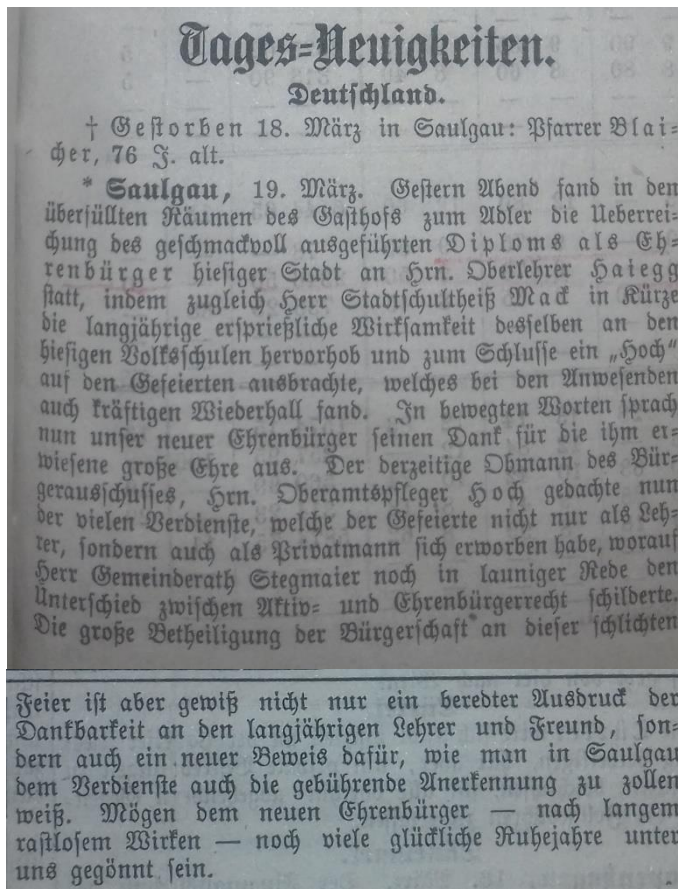
beschlossen zu bezeugen:

daß Joseph Scheck, Buchbinder hier ein gutes Prädikat genieße und ein Vermögen von ca. 2000 bis 3000 Mark besitzen mag Vorstrafen sind beizusetzen.

Quelle 1 b

*S. 2.  
Ob. d. Erlaß des Kön. Oberamtsgerichts  
vom 6. Oktober d. J. 1877.  
Aufgefordert  
zu bezeugen:  
daß Joseph Scheck, Buchbinder hier  
ein gutes Prädikat genießt und ein  
Vermögen von ca. 2000 bis 3000 Mark  
besitzen mag.  
Vorstrafen sind beizusetzen.*

Am 15. 9. 1876 beschloss der Gemeinderat den langjährigen Musikdirektor und Oberlehrer Joseph Haiegg zum Ehrenbürger zu ernennen. Am 19. März 1877 berichtet „Der Oberländer“ von der Feierstunde anlässlich der Verleihung des Ehrenbürgerrechts.



Quelle 1 c Nr. 33/1877  
v. 20.3. Seite 141

Zur Gemeinderatssitzung am 11. 1. 1878 gibt Joseph Haiegg zur Verwunderung der Mitglieder sein Ehren-Diplom mit einer schriftlichen Begründung zurück.

Transkript

1878 Ratsprotokoll vom 11. Januar § 9 Seiten 98-101

Haiegg gibt Ehrung zurück

§ 9

Nach dem Beschlusse beider Collegien vom 15. September 1876 (Prot. Seite 332 § 14) wurde dem Herrn Oberlehrer Joseph Haiegg, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand, das Ehren-Bürgerrecht der Stadt-Gemeinde Saulgau verliehen und ihm ein Diplom von beiden Collegien unterzeichnet an seinem Namenstage 19. März 1877 übergeben.

Herr Oberlehrer Haiegg gab schon vor einiger Zeit in einer Eingabe um Verwilligung der BürgerStützung nachgesucht, welche Eingabe der Vorstand (weil als verwandt persönlich betheilt) dem Obmann des Bürgerausschusses zum Vortrag an die Collegien übergeben hat. Von Freunden des Herrn Haiegg ist dem Obmann die Mittheilung gemacht worden, daß er (Haiegg) von seinem diesfallsigen Gesuche Umgang nehmen wolle und hat denselbe auch seine Eingabe zurückgefordert, welche ihm auch wieder ausgefolgt wurde.

Im Laufe der heutigen Sitzung hat Herr Oberlehrer Haiegg das ihm s. Z. übergebene EhrenDiplom zurückgegeben mit Zuschrift vom Heutigen, welche folgendermaßen lautet:

Wohlh. Stadtgemeinde-Vertretung Saulgau

Aus Anlaß heutiger Neu-Constituierung der bürgerlichen Collegien dahier erlaube ich mir in Betreff meiner seiner Zeit mir zugewendeten Bürgerrechte eine EntschlieÙung mitzuthellen wie folgt:

In Anbetracht

Eins (1.), daÙ bemühendes Recht durch Wegfall all und jeden greifbaren Nutzens sich für mich als 72 jährigem Mann als völlig werthlos herausgestellt hat; dann in Anbetracht

Zwei (2.), daÙ ich bei aufrichtigst neidloser Hinschau auf die gemeindlichen Anerkennungen, welche meinen Standesgenossen hier und andernorts schon geworden u. ich die mit meiner Schriftrolle vergleiche, mich in meinem Rechts- und BilligkeitsBewußtsein verletzt sehen muß und endlich in Anbetracht

Drei (3.), daÙ der Gedanke 25 Jahre lang mit den Bürgern Saulgaus an der gemeindlichen NutznieÙung quasi Mitbezug gehabt zu haben diesen nun aber für den kleinen Rest meines Lebens durch Federstriche ersetzt zu sehen; sage dies plagende Gedanken bestimmend mich im Interesse meiner GemüthsKrise, das dies betreffliche Diplom an Euch zu retourniren und da eine Heimstätte aufzusuchen, welche ich der Gemeinde von früheren Jahren her mich zum Dank verpflichtet fühle.

Mit Hochachtung

Saulgau 11. 1. 78

Haiegg“

Von beiden Collegien wird einstimmig beschlossen:

das Ehren-Diplom zurückzunehmen und Herrn Oberlehrer Haiegg dahier eine Empfangs-Bescheinigung einzuhändigen.

19.  
 May Samt Schulcollegien  
 Collegien vom 15. December 1876.  
 (Prot. V. 334. S. 14.)  
 worin Samt  
 Herrn Oberlehrer Joseph Haiegg,  
 anlässlich seiner (Wahlung in  
 den Rathsstand, aus  
 dem Biringenamt) der Stadt,  
 Gemeinde Saulgau  
 verliehen wird ist ein Diplom  
 vom hiesigen Collegium  
 zu dem an seinem Namen tag  
 19. März 1877. übergeben.  
 Herrn Oberlehrer Haiegg gelassen

19.  
 Samt 11. Januar 1878.  
 nach einigen Zeit ist ein Diplom  
 mit (Wahlung in den Biringen,  
 Biringenamt) welche (Wahlung  
 den Rathsstand) (aus dem Biringenamt)  
 zu dem anlässlich seiner (Wahlung in  
 den Biringenamt) übergeben und  
 in der Collegien übergeben und  
 dem Herrn Oberlehrer Joseph Haiegg  
 ist dem Oberlehrer die (Wahlung in  
 zu dem anlässlich seiner (Wahlung in  
 die (Wahlung in den Biringenamt)  
 gegeben und ist dem Oberlehrer  
 anlässlich seiner (Wahlung in den  
 Biringenamt) übergeben und  
 dem Herrn Oberlehrer Joseph Haiegg  
 gelassen.



**Saulgau. Verabschiedung.** Ich glaube nicht unwahr und eigenliebig zu reden, wenn ich mich des Bewußtseins rühme, daß in sehr verehrter Bürger- und Einwohnerschaft Saulgaus und Bezirks die Zahl und der Umkreis derer groß ist, mit welchen ich während meines langjährigen Hierseins dienst- wie privatverkehrlich in freundlichste Beziehung getreten. — Aus Anlaß meines wegen unliebsamen Vorkommnissen beschlossenen Wegzuges von hier, entledige ich mich daher der angenehmen Pflicht, allen, ja allen jenen Verehrtesten für ihre — trotz bedrohlicher Zwischenfälle — mir unerschütterter zugewendeten wohlwollenden Gesinnungen und Dienste aufrichtigst zu danken.

Und indem ich hiermit noch die freundliche Bitte verbinde, meine mir näher gestandenen Freunde und Gönner, wie die gesamunte Bürger- und Einwohnerschaft von Saulgau und Umkreis möchten es mir schonendst nachsehen, daß ich an Stelle persönlichen Abschiednehmens mein tiefgefühltes „Gott befohlen“ in unserm vielgelesenen Lokalblatt auszudrücken mir erlaubte, scheide ich mit der weitem Bitte, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

H a i e g g .

Quelle 1 c Nr. 49/1878  
v. 25.4. Seite 208

163

# Programm

zu der  
am 31. d. M. im Trauben-Saale dahier  
stattfindenden

## Produktion des Kirchen-Chors SAULGAU.

1. Militär-Ouverture von Polischansky. Scheck'sche Kapelle.
2. Morgenandacht; gemischt. 4st. Chor von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Adagio und Presto aus der D-dur Symphonie von Haydn. Arrang. für Violine, Cello und Klavier.
4. Im Walde etc. Duett f. Sopran und Alt mit Klavierbegleitung von Abt; vorgetragen von den Chorgesangschülern.
5. Andante aus obgenannter Symphonie; Arrangement wie bei Nro. 3.
6. Zigeunerleben, 4st. gemischt. Chor mit Klavierbegleitung von Robert Schumann; vorgetragen v. Kirchen-Chor.
7. Gruss an's Rheinland von Neke. Scheck'sche Kapelle.
8. Wanderlied für Sopran und Alt mit Klavierbegl. von Abt; vorgetragen von den Chorgesangschülern.
9. Ouverture zur Oper: Zampa von Herold; Arrangement wie Nro. 3.
10. Wie ist doch die Erde so schön! 6st. gemischt. Chor von E. Frey; vorgetragen vom Kirchenchor.
11. Potpourri von Beck. Scheck'sche Kapelle.

Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.

Quelle 1 c Nr. 39/1878  
v. 30.3. Seite 163

# Lammkeller

Saulgau.

## REUNION

am Himmelfahrtsfest bei günstiger Witterung durch die Scheck'sche Kapelle,  
wofür höflichst einladet

Jof. Memm.

Quelle 1 c Nr. 63/1878  
v. 28.5. Seite 269

Saulgau.  
**Blaum's Garten.**  
**Sonntag den 14. Juli**  
**R E U N I O N**  
 durch die Gisele'sche Kapelle,  
 wozu freundlichst einladet  
 Anfang 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. C. Schrader.

Quelle 1 c Nr. 82/1878  
 v. 13. 7. Seite 349

Saulgau.  
**Dankagung & Geschäftsempfehlung.**  
 Nachdem ich meine Wirthschaft zur Vinde durch Verkauf abgetreten habe, fühle ich mich veranlaßt, allen meinen früheren Gästen für ihr seitheriges Zutrauen bestens zu danken, mit der höflichen Bitte, es auch auf meinen Nachfolger übergeben zu lassen.  
 Mit Achtung zeichnet  
 J. Müller.

Auf Obiges bezugnehmend, beehre ich mich, einem geschätzten, hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an die  
**„Wirthschaft zur Vinde“**  
 auf eigene Rechnung betreibe, weshalb ich es mir stets angelegen sein lassen werde, allen meinen werthen Gönnern durch gute Getränke und Speisen, sowie freundliche Bedienung in jeder Hinsicht Genüge zu leisten.  
 Achtungsvoll zeichnet  
 Xaver Meierhofer  
 zur Vinde.

Sonntag den 4. August von Nachmittags 3 Uhr an  
**Unterhaltungs-Musik**  
 durch die hiesige Stadtkapelle, wozu freundlichst einladet  
 der Obige.



Quelle 1 c Nr. 91/1878  
 v. 3. 8. Seite 386

**Tages-Neuigkeiten.**  
 Deutschland.  
 X Saulgau, 25. Nov. Die am Samstag in der Traube vom hiesigen Liederfranz unter Mitwirkung des Kirchenchors und der Sched'schen Kapelle abgehaltene Cäcilienfeier ging unter zahlreicher Betheiligung in sehr gelungener Weise vor sich. Wurde schon an und für sich das erneute freundschaftliche Verhältniß zwischen dem Liederfranz und Kirchenchor, welches sich durch diese gemeinschaftliche Feier dokumentirte, freudig begrüßt, so war die dadurch ermöglichte große Abwechslung im Programm von der vortheilhaftesten Wirkung. Jedenfalls haben wir hierin einen Hauptgrund zu suchen, warum die Produktion, die nicht weniger als 13 Nummern umfaßte, alle Anwesenden bis zum letzten Stück in gespannter Aufmerksamkeit erhalten konnte. Die erste Piece, eine Ouverture, wurde von der Sched'schen Kapelle in präciser Weise exekutirt. Unter den

Quelle 1 c Nr. 139/1878  
 v. 26. 11. Seite 587

Ausschnitt

\* Saulgau, 27. Nov. Gestern Abend fand unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und geladener Gäste die Cäcilienfeier des Liederfranzes unter Mitwirkung des Kirchenchors und der städtischen Kapelle statt. Das reichhaltige,

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr. 140/1879  
 v. 27. 11. Seite 615

\* Saulgau, 7. März. Auch heuer wurde daher das hohe Geburtsfest Sr. Maj. unseres allverehrten Königs in würdiger Weise begangen. Böllersalven und Tagwache verkündigten den Anbruch des festlichen Tages und bei dem Kirchengange theilnahmen sich die Beamten, die bürgerlichen Collegien, die Bürgerwache, der Krieger- und der Exkapitulanten-Verein. Bei dem Festmahle auf der Post bracht Se. Hochw. Hr. Dekan Stadtpfarrer Straub den Toast auf den König aus, der in die Fußstapfen seines unvergeßlichen Vaters Wilhelm, des Königs der Landwirtschaft, getreten, wie der Dahingeshiedene das Wohl seines Volkes sich zu seiner Lebensaufgabe gestellt habe und dabei die wärmste Unterstützung Seitens seiner hohen Gemahlin, unserer erhabenen Königin finde; deshalb besterhe aber auch in einer Zeit, wo der Meuchelmord selbst vor den Thronen nicht zurück-

schrecke, in Württemberg noch immer jenes Band der Liebe und Treue zwischen Fürst und Volk, von dem ein großer Ahn unseres Herrscherhauses, Eberhard im Bart, vor 400 Jahren ein so schönes Zeugniß auf dem Reichstag zu Worms ablegte, ein Zeugniß, das von den versammelten Fürsten als der schönste Edelstein eines Landes gepriesen wurde. Sein Toast wurde mit Begeisterung von der Versammlung aufgenommen. Die fröhliche Stimmung beim Mahle wurde noch erhöht durch die Vorträge der Sched'schen Kapelle und nicht zum mindesten durch die trefflichen Leistungen des Gastgebers sowohl in den Vorlagen der Küche wie des Kellers und erhielt sich auch noch Abends bei dem Besuche unseres schönen Lammkellers.

Quelle 1 c Nr. 30/1880  
 v. 9. 3. Seite 133



Saulgau.  
**REUNION**  
durch die städtische Musik  
am Ostermontag den 29. März,  
freundlichst einladet  
**M. Schmid z. Schiff.**

Quelle 1 c Nr. 38/1880  
v. 27. 3. Seite 171

Saulgau.  
**Blauw's Garten.**  
Sonntag, den 16. Mai (Pfingstfest)  
**REUNION**  
der Sched'schen Kapelle, wozu höflichst einladet  
**Carl Schrader.**  
Anfang 3 Uhr.

Quelle 1 c Nr. 58/1880  
v. 15. 5. Seite 266

Saulgau.  
Donnerstag den 10. d. M. — Firmungstag — spielt Nachmittags  
bei günstiger Witterung die  
**städtische Kapelle**  
auf dem Sammler, wozu freundlichst eingeladen wird.

Quelle 1 c Nr. 67/1880  
v. 8. 6. Seite 304

Der Kirchenchor Saulgau  
wird unter gefälliger Mitwirkung der Sched'schen Kapelle nächsten Sonn-  
tag den 26. d. M. von Abends 7 Uhr an im Traubensaal eine  
**musikalische Produktion**  
geben, zu deren Besuch alle Freunde des Gesanges höflichst eingeladen sind.  
Programme werden an der Kasse abgegeben.  
Eintrittsgeld 40 J.

Quelle 1 c Nr. 150/1880  
v. 21. 12. Seite 651

Fulgenstadt.  
**Unterhaltungs-Musik.**  
Am Donnerstag den 6. Januar (Dreikönigsfest) spielt die Sched'sche  
Kapelle von Saulgau bei Hirschwirth Knittel, wozu freundlichst eingeladen  
wird.

Quelle 1 c Nr. 12/1881  
v. 4. 1. Seite 7

## Amtliche Anzeigen.

Saulgau. Nach dem neuen Sportelgesetz sind u. A. auch öffentliche musikalische Aufführungen und theatralische Vorstellungen u. s. w. sportelpflichtig. Hierauf wird unter dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß zu solchen Aufführungen je vorher ortspolizeiliche Erlaubniß einzuholen ist und zwar nicht nur von Fremden, sondern auch von hiesigen Personen resp. Gesellschaften.

Den 28. April 1881. R. Oberamt. Ulwert.

Quelle 1 c Nr. 51/1881  
v. 30. 4. Seite 221

Die **Sportel** (lat. sportula = Geschenk, Körbchen) war ursprünglich das Entgelt, das Untertanen für gerichtliche Handlungen oder sonstige Amtshandlungen zu entrichten hatten. Sie wurden lange Zeit ganz oder teilweise den die Staatstätigkeiten ausführenden Beamten überlassen. Sporteln waren Teil der Emolumente (eine an sich regelmäßig ausbezahlte, in ihrer Höhe jedoch schwankende Einnahme) und können insofern als ältester Geldbestandteil der Besoldung angesehen werden. Dieses Besoldungswesen unterstand dem Prinzip, dass das Amt und damit die Einwohner des Gebietes den Beamten zu unterhalten hatten.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutschland.

Saulgau, 25. Juli. Gestern Nachmittag wurde hier das vom Kirchenchor angekündigte Waldfest beim schönsten Wetter abgehalten. Die vorgetragenen Musikstücke, sowie die Gesangsvorträge des Kirchenchores wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, besonders aber erfreute sich das Lied „Im Wald“ eines allgemeinen, rauschenden Beifalls, so daß sich bald die heiterste Stimmung kundgab, die durch den wirklich guten Stoff des Herrn Bräumeisters Blauw noch erhöht wurde und die zahlreichen Festtheilnehmer bis zur einbrechenden Dunkelheit fröhlich beisammenhielt. Abends fand noch im Garten des Herrn Blauw eine italienische Nacht unter ebenfalls großer Teilnahme statt. Dem Kirchenchor und der Musikgesellschaft für ihre Leistungen den herzlichsten Dank und zugleich den Wunsch, ein solches Festchen möge bald wiederkehren! — Zu dem gestern in Biberach begonnenen Landesturnfest hat auch der hiesige Turnverein sein Contingent gestellt; derselbe ging Sonntag früh 2 Uhr — ca. 20 Mann hoch — per pedes nach der Feststadt Biberach ab.

Quelle 1 c Nr. 87/1881  
v. 26. 7. Seite 373

## Liederkranz Saulgau.



Aus Anlaß der Cäcilien-Feier wird der Liederkranz unter gütiger Mitwirkung der Scheck'schen Kapelle am **Mittwoch den 23. d. M.** im Saale zur „Traube“ dahier in herkömmlicher Weise ein

### CONCERT

abhalten, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder und deren Angehörige geziemend eingeladen werden. Anfang präzis 1/28 Uhr.

Nach beendigtem Concert findet **Tanzunterhaltung** statt.

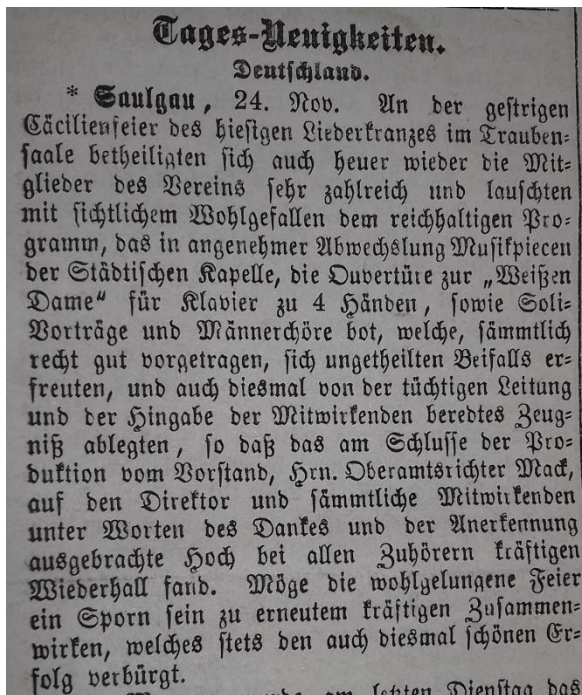
Hiesige Nichtmitglieder (Herren) haben keinen Zutritt. Von Fremden, welche eingeführt werden können, wird 1 M. Eintrittsgeld erhoben.

Den 18. November 1881.

Der Vorstand.

Das Belegen der Plätze ist nicht gestattet.

Quelle 1 c Nr. 138/1881  
v. 22. 11. Seite 613



Quelle 1 c Nr.140/1881  
v. 26. 11. Seite 621

**Am 19. Februar 1882 starb Musikdirektor Joseph Scheck und die engagierten Musiker der Scheck'schen Kapelle waren ohne Dirigent. Die Nachfolgeregelung ließ nicht lange auf sich warten.**

Transkript

1882 Ratsprotokoll vom 23. März § 6 Seite 174 - Nachfolge für +Joseph Scheck

### § 6

In Folge Ablebens des Josef Scheck, Musikers dahier ist die Stelle des Direktors der städtischen Musik, sowie die Stelle als Musiklehrer der Zöglinge in Erledigung gekommen und wurde heute über die Wiederbesetzung dieser beiden Stellen berathen.

Die Mitglieder der von dem verst. Direktor Scheck gegründeten Musik-Gesellschaft haben den Collegien den Hermann Straubenmüller, Lehrer a. D. dahier als Nachfolger in Vorschlag gebracht.

Nach stattgehabter Berathung wird nun vom Gemeinderath

beschlossen

den Hermann Straubenmüller, Lehrer a. D. vorläufig auf 1 Jahr, nämlich bis 1. April 1883, die Direktion der älteren Musikgesellschaft, sowie die Stelle als Musiklehrer der Zöglinge zu übertragen, unter den bisherigen in dem Collegial-Beschluß vom 18. Juni 1873 (Prot. S. 364) ersichtlichen Bedingungen und unter den bisherigen Gehaltsverhältnissen, nämlich pro Jahr

- 90 Mark als Direktor
- 70 Mark als Musiklehrer

und - 20 Mark Aversum\*) für Musikalien

H. Straubenmüller wird vom 1. April ds. J. an in den Gehalt eingewiesen.

\*) Aversum = Geldmittel